

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 41.

Sonntag den 10. Februar.

1856.

Versammlung der polytechnischen Gesellschaft den 11. Januar 1856.

Herr Dr. Dietrich erwähnt, daß in Röttha eine Fabrik zur Herstellung von Korksohlen gegründet werden soll.

Es liegen eine Anzahl Prospekte der Zeitschrift „sächsisches Gewerbeblatt“ aus, welche seit Beginn des Jahres 1856 in Wilsdruf erscheint; der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt 7½ Rgr.

Herr Dr. Hirzel will seine „Zeitschrift für Pharmacie“ der polytechnischen Gesellschaft gratis überlassen, desgleichen den von ihm herausgegebenen Katechismus der Chemie, und wird ihm dafür der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Herr Instrumentenmacher Haupt bestätigt die bereits in der vorhergehenden Sitzung von den Herren Dr. Hirzel und Dr. Reclam angegebene Thatsache, daß der geschwefelte Kautschuk bei längerem Gebrauche hart und brüchig wird. Herr Haupt hat vulcanisirten Kautschuk zu den Federn beim Pianoforte angewendet, aber gefunden, daß dieselben nach längerem Gebrauche ihre Elasticität verlieren.

Herr Architect Bachmann zeigt eine nach seinen Angaben von Götz und Nestmann ausgeführte Klappe vor, um das Eindringen von Flugruß in die Zimmer während des Kehrens der russischen Essen zu vermeiden. Sie besteht aus einem eisernen Rohr, welches in ungefähr $\frac{3}{4}$ der Länge mit einem breiten ringförmigen Vorsprunge versehen ist. An der einen Seite ist dieser Vorsprung breiter als an der andern Seite, und dient hier zur Aufnahme einer Klappe, welche sich seitlich in das Rohr bewegen und den Querschnitt desselben verschließen kann. Diese Vorrichtung kommt zwischen Esse und Ofenrohr; die Bewegung der Klappe erfolgt durch einen Draht, der an dem Pufe der Wand herabgeht. — Man erspart durch diese Vorrichtung zugleich das Futterrohr, und auch die gewöhnliche Ofenklappe wird durch dieselbe ersetzt. Der Preis einer solchen Klappe beträgt ca. 2½ Thlr. Liegen zwei Essen unmittelbar neben einander; so kann man das Eindringen des Flugrußes auch dadurch vermeiden, daß man die Essen mit einander in Verbindung setzt, indem man die Mittelzunge ca. 1 Elle vom Boden abstehen läßt.

Herr Dr. Weiske zeigt ein Stück Aluminium vor und fügt einige erläuternde Bemerkungen bei: Das Aluminium wird aus der Thonerde gewonnen. Es wurde zuerst 1827 von Wöhler in pulverförmigem Zustande dargestellt und 1845 in kleinen metallischen Körnern; in neuerer Zeit hat es Deville in größeren Quantitäten erhalten. Deville beabsichtigt dieses Metall, welches allerdings jetzt noch ziemlich den Werth des Goldes hat (der Preis des Aluminiums verhält sich zu dem des Goldes wie 10:13), durch eine billigere Herstellung technisch anwendbar zu machen, was seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen wünschenswerth ist. Das Aluminium ist sehr leicht; das spec. Gewicht desselben beträgt 2,7 (Dr. Weiske selbst hat 3,2 gefunden), läuft in der Luft und selbst in kochendem Wasser nicht an und wird durch verdünnte Schwefelsäure, durch verdünnte und concentrirte Salpetersäure nicht angegriffen, wohl aber durch Salzsäure. Bei größerer Billigkeit dürfte es sich daher vorzüglich zu Kochgeschirr, Maschinentheilen u. dgl. eignen. Seiner großen Dehnbarkeit halber könnte es dann vielleicht auch Anwendung zu den Häuten der Luftballons finden. Zur Herstellung des Aluminiums hat man bis jetzt namentlich zwei Wege eingeschlagen: Deville u. A. stellen zunächst Chloraluminium dar und aus diesem dann mittelst Natrium das Aluminium; Rose

stellt das Aluminium mittelst des Natriums aus Fluoraluminium dar, welches in Grönland in großen Massen vorkommt, so daß in Berlin der Centner dieses Minerals für 3 Thlr. zu erhalten ist.

Herr Dr. Hirzel hält einen Vortrag über die Gall'sche Weinveredlung: Die Trauben enthalten, wenn sie reif sind, in einer marktigen Substanz einen süßen Saft, welcher aus Zucker, Wasser und verschiedenen Säuren besteht; namentlich kommen darin vor: Weinsäure, Apfelsäure und selbst freie Phosphorsäure, Citronensäure und zuweilen auch Paracitronensäure und Traubensäure. Wird dieser Saft ausgepreßt und ruhig stehen gelassen, so wird er trübe und es bilden sich Hefenpilze, der Zucker wird zersetzt und zerfällt in Alkohol und Kohlensäure, die Säuren bleiben unverändert. — Die Ursache dieser Gährung ist eine bereits im frischen Traubensaft vorhandene eiweißartige Substanz (ein Ferment), welche leicht in Zersetzung übergeht und andere Körper dazu veranlaßt. Dieses Ferment erzeugt ein pflanzenartiges Gebilde, die Hefenzellen, und giebt so den Anstoß zur Gährung. Der Wein ist also kein erstes Naturproduct, sondern ein Gährungsproduct. — In den reifen Trauben sind die Stoffe in dem richtigen Verhältnisse, so daß nach Beendigung der Gährung ein unserem Geschmache entsprechendes Product entsteht; in den unreifen Trauben ist aber das Verhältniß der Stoffe ein anderes, es ist mehr Säure und weniger Zucker vorhanden; man erhält daher beim Auspressen ebenfalls einen gährungsfähigen Saft und Wein, aber es ist in demselben zu wenig Weingeist, zu wenig Zucker und zu viel Säure. Es kann also gewiß nur als ein Zeichen von Fortschritt betrachtet werden, wenn man diesen Uebelstand beseitigt und dem Traubensaft die fehlenden Stoffe zusetzt. Die Trauben gebrauchen zu ihrer Reife ziemlich viel Wärme, am Rhein und in Sachsen kommen auf 10 Jahre nur etwa 3 gute Weinjahre, in den andern 7 Jahren wird der größere Theil der Trauben nicht reif.

Schon in früheren Zeiten wurde die Weinverbesserung angeregt; bereits 1775 schlug ein französischer Chemiker Zuckerzusatz zum Most und zu dem zu sauern Weine vor, namentlich war es aber der französische Minister Chaptal (Minister bei Napoleon I.), welcher sich viel mit der Verbesserung der Weine beschäftigte. Er wendete ebenfalls einen Zusatz von Zucker an. Dieser Zucker ging allerdings in Weingeist über, allein es wurde dadurch die Säure nicht vermindert und so erhielt man keine befriedigenden Resultate. Der weitere Anstoß kam von England, indem von da Stachelbeer- und Johannisbeerweine nach Frankreich eingeführt wurden, welche selbst Kenner nicht von Madeira zu unterscheiden vermochten. Diese Weine waren durch Zusatz von Zucker und Wasser hergestellt. Diese Vorgänge und genaues Studium brachten Gall auf den Gedanken, diesen Zusatz von Zucker und Wasser auch bei der Weinbereitung anzuwenden. Die Weinverbesserung nach Gall besteht also lediglich in einem Zusatz von Zucker und Wasser vor der Gährung. Schon Döbereiner, Ritter u. A. haben einen Zusatz von Zucker und Wasser vor der Gährung vorgeschlagen; das Verdienst von Gall besteht hauptsächlich darin, daß er zeigte, wieviel Zucker und Säure im guten Weine vorhanden sein muß (in 100 Theilen müssen wenigstens 6 und dürfen höchstens 9 Theile Säure vorhanden sein; der Säuregehalt hat einen weit größeren Einfluß auf den Geschmack als der Zuckergehalt); daß er Mittel angab, um den Gehalt an Säure und Zucker im Moste zu bestimmen und daß er angab, wieviel Wasser und Zucker dann zuzusetzen ist, um bei der Gährung die richtige Menge Weingeist und den gehörigen Säuregehalt zu erhalten. Gall macht keinen

Anspruch darauf, der Entdecker dieses Weinverbesserungsverfahrens zu sein, allein dasselbe praktisch anwendbar gemacht zu haben, ist sein Verdienst. Gall ist übrigens keineswegs ein Speculant oder Schwärmer und die Angriffe und Verleumdungen, die er erlitten hat, sind entschieden zurück zu weisen. Sein Verfahren hat nicht leicht Eingang gefunden und eine allgemeine Erregung in den Wein-gegenden, an der Mosel zc. hervorgerufen; es wurde namentlich von solchen Leuten angegriffen, die es im Geheimen längst anwen-deten, aber den Vortheil für sich allein behalten wollten. Welchen Einfluß und welche Ausbreitung sein Verfahren aber jetzt bereits gefunden hat, kann man daraus ermessen, daß seit 1851, in welchem Jahre Gall lebhafter für seine Methode auftrat, in den Zollver-einsstaaten 9 Stärkezuckerfabriken entstanden sind, welche fast nur Stärkezucker zur Weinverbesserung liefern, indem Gall den Stärke-zucker zu diesem Zwecke dem gewöhnlichen Zucker vorzieht.

Außer den genannten Substanzen kommen im Weine noch Nebenproducte vor, durch welche das sogenannte Bouquet der Weine bedingt wird. Dieses Bouquet läßt sich künstlich noch nicht be-reiten und wird, wie Gall gezeigt hat, nur aus den reifen Trauben erhalten; daher schlägt Gall vor, die Weinlese nicht auf ein Mal zu halten, sondern erst die reifsten Trauben auszulesen und dann die schlechteren zu sammeln. Aus den reifsten Trauben erhält man einen vorzüglichen Bouquetwein, die weniger reifen Trauben liefern nach der Gall'schen Methode noch einen feurigen wohl-schmeckenden Tischwein.

Jeder Wein besitzt noch einen besonderen Stoff, der den so ge-nannten Weingeruch verursacht, und sowohl bei den Bouquetweinen als bei den gewöhnlichen Tischweinen angetroffen wird. Dieser Stoff entsteht durch eine theilweise Umsezung der Weinsäure mit dem bei der Gährung erhaltenen Aether. Es ist eine Verbindung der Denanthsäure mit Aethyloryd. Diese Verbindung heißt Denanth-äther oder Weinbeeröl und läßt sich in ziemlicher Menge aus saurem Weine und aus Weinhefen abscheiden.

Diese Gall'sche Weinverbesserung ist schon deshalb wichtig, weil die Winzer nun nicht mehr in so hohem Grade von der Witterung abhängig sind. Sie verdient also allgemeine Beachtung und hat die verdiente Anerkennung von Seiten der Weinbauer auch bereits gefunden. Von einer Weinverfälschung kann dabei nach Obigem keine Rede sein. Daß solcher Wein nicht schädlich ist, geht ebenso aus Obigem hinlänglich hervor, und ist auch von Aerzten anerkannt worden. Auch halten soll sich dieser Wein sehr gut.

Von Gall selbst ist ein Schriftchen über die Weinverbesserung herausgegeben worden. Ein gutes Werk über den Wein ist: Mulder „der Wein“ in's Deutsche übersetzt und erschienen bei J. J. Weber.

Herr Dr. Hirzel bemerkt ferner, daß für die nördlichen Ge-genden sich vorzugsweise die Herstellung von Stachelbeer- und Johannisbeerweinen eignen dürfte, welche bei richtiger Behandlung sich von Madeira kaum unterscheiden lassen. Der meiste Madeira, welcher aus England bezogen wird, ist solcher Johannisbeerwein. Der Johannisbeerwein muß 10—12 Jahre liegen, ehe er voll-kommen gut ist. Herr Dr. Hirzel hat 2 Flaschen zur Probe mitgebracht, welche allerdings erst seit 1854 liegen, aber dennoch schon ein vortreffliches Getränk abgeben. Sie sind vom Herrn Apotheker Abendroth in Pirna, und stellt sich der Preis auf ca. 10—15 Ngr. die Flasche. Dieser Wein ist aus weißen Jo-hannisbeeren und mit gewöhnlichem Zucker dargestellt. Herr Abendroth bereitet solchen Wein bereits seit 20 Jahren.

Herr Wied hat nach der Gall'schen Methode verbesserten Wein und einige Flaschen Rohwein zur Prüfung und Vergleichung mit-gebracht. Dieser Wein ist vom Gasthofhalter Pfeil in Weim-pöhlitz; er ist zu erhalten in der Niederlage von Littmann in Dresden, Frauengasse. Der halbe Eimer kostet 6 Thlr.

Herr Stadtrath Felsche bemerkt, daß er bereits vor 25 Jahren aus Liebhaberei empirisch die von Gall angegebene Methode ge-funden und angewendet habe. Herr Felsche hat sich jetzt mit Gall in Briefwechsel gesetzt, und dieser ihm bereitwillig sämtliche Utensilien, Säuremesser zc. zugesendet. Besonders gut soll eine Verspundung sein, welche aber hier noch nicht zu erhalten ist; ein dergl. Spund kostet 22 1/2 Ngr. — Herr Felsche wird in einer spä-teren Versammlung diese Utensilien vorlegen. Die Bereitung des Johannisbeerweines ist nach Herrn Felsche: 1 Kanne Johannis-beerfaß, 2 Kannen Wasser und auf jede Kanne der Mischung 3/4 Pfund Zucker.

Herr Dr. Reclam erwähnt, daß im Harze bereits Stachel-beeren auf besonderen Weinbergen gebaut und zu Wein verwendet werden.

Herr Dr. Reclam bemerkt ferner, daß der ganz durch Kunst dargestellte Wein, von welchem namentlich vor 2 Jahren viel ge-sprochen wurde, entweder schlecht ausfalle, indem ein übler Bei-geschmack kaum zu beseitigen sei, oder zu theuer komme. Der Beigeschmack rührt vorzugsweise davon her, daß es schwierig ist, die Substanzen ganz rein zu erhalten; so ist z. B. rectificirter Al-kohol nicht leicht ohne Beigeschmack zu bekommen. Nach längerem Liegen verliert sich allerdings dieser Geschmack etwas. — Solcher künstliche Wein wird zusammengesetzt aus: Brunnenwasser mit Kalksalzen, 1/6 des Vol. Alkohol, Zuckerslösung, welche mit braunem Zucker gefärbt ist, um dem Weine die gelbe Farbe zu ertheilen, etwas Säure und 1 Tropfen Denanthäther.

M.

Börse in Leipzig am 9. Februar 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.

	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere.						
v. 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	54	—	—	—	—
- - kleinere	3	—	—	—	—	—
- 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$	3	—	77 3/4	—	—	—
- 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$	4	—	96 3/4	—	—	—
- 1852 u. 1855 v. 500 $\frac{1}{2}$	4	—	96 3/4	—	—	—
v. 100 -	4	—	99	—	—	—
- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	—	101 1/2	—	—	—
K. S. Land-} v. 1000 u. 500 -	3 1/2	—	85 3/4	—	—	—
rentenbriefe} kleinere	3 1/2	—	—	—	—	—
Actien d. ehem. S.-Schles-						
Eisenb.-Comp. à 100 $\frac{1}{2}$	4	—	99	—	—	—
Leipz. St.-} v. 1000 u. 500 -	3	—	95	—	—	—
Obligat. } kleinere	3	—	—	—	—	—
do. do. do.	4	—	100 3/4	—	—	—
do. do. do.	4 1/2	—	—	—	—	—
Sächs. erbl. } v. 500 $\frac{1}{2}$	3 1/2	—	88 1/2	—	—	—
Pfandbriefe } v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	—	—	—	—
do. do. } v. 500 $\frac{1}{2}$	3 1/2	—	92 1/4	—	—	—
do. do. } v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	—	—	—	—
do. lausitz. Pfandbr. -	3	—	—	—	—	—
Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	—	—	—	94	—
do. do. do.	4	—	—	—	100	—
Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	—	—	—	104 1/2	—
Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	—	—	—	—	—
K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	—	—	—	86	—
Cr.-C.-Sch. } kleinere	3	—	—	—	—	—
K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	—	—	—
do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	—	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	4 1/2	—	—	—	—	—
do. do. do. - do.	5	—	—	—	81	—
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	—	—	—	82 1/4	—
do. Loose v. 1854 . do.	4	—	—	—	101	—
Wiener Bank-Actien pr. Stück	644	—	—	—	—	—
Leipziger Bank-Actien, 1. Emiss.	—	—	—	—	—	—
à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	168	—	—	—	—	—
do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.	149	—	—	—	—	—
Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	—	—	—	—
B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	129	—
do. do. Litt. C. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—	—	117 3/4	—
Braunschwg. do. Litt. A. u. B. do.	130	—	—	—	—	—
Weimar. Bank-Actien Litt. A.	—	—	—	—	—	—
u. B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	115	—	—	—	—	114 1/2
Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	—	—	—	—
à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	219 1/2
Löb.-Zitt. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	52 1/2
Alberts- do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
Magd.-Lpz. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	33 1/2
Thüring. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	113 1/4	—	—	—	—	113
Berlin-Anh. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—	—	—	170
Cöln-Mind. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	167	—	—	—	—	—
Fr.-Wilh.-Nrdb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—	—	—	—
Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/4 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—	—	—	—
Noten der K. K. Oestr. priv.	—	—	—	—	—	—
National-Bank pr. fl. 150	—	—	—	—	—	100 1/2
Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—	—	—	—
Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	—	—	—	—	—
ning. Cassenanweis. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	99
And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	99

Officielle Preisnotirungen
der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
 Sonnabends am 9. Februar 1856.
 Rüböl loco: 16 1/2 $\frac{1}{2}$ Briefe; p. Febr., März, ingl. p. März,
 April und p. April, Mai: ebenfalls 16 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; p. Sept.,
 Oct.: 14 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Geld.

Leinöl loco: 16 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br. — Mohnöl loco: 22 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Weizen, 89 $\frac{1}{2}$, braun, loco: nach Qual. 91 und 92 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.,
 91 1/2 und 92 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt, 90 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ G.; 86 $\frac{1}{2}$, weiß, do.:
 92 $\frac{1}{2}$ bez.
 Roggen, 84 $\frac{1}{2}$, Ungar. loco: 76 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 76 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.; dergl.,
 Altmärk., do.: 76 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br. und bez.; dergl., ff, Landwaare, do.:

78 R Br., 77 R bez.; p. April, Mai, Maß für Gewicht, 80 $\frac{1}{2}$ R Br.
 Gerste, 74 R , loco: 50 $\frac{1}{2}$ R Br., 50 R bez.
 Hafer, 52 R , Landwaare, loco: 29 R Br.; 53 R , bergl., do.: 30 R Br.; 54 R , Bayer., do.: ebenfalls 30 R Br.
 Spiritus loco: 37 $\frac{1}{2}$ R bez., 37 $\frac{3}{4}$ R G .; p. Febr.: 38 R G .; p. März: 38 R G .; p. April: 38 $\frac{1}{4}$ R G .

Zur Nachricht.

Heute Nachmittag 2 Uhr predigt in der Nicolaskirche:
 Herr M. Köhler, nicht Herr M. Lampadius.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Nach Berlin u. und von dort, A. über Cöthen: A b f. 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — Anf. a) Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ U. (vom Nachtlager in Wittenberg); b) Nachm. 2 U. 20 R.; c) Nachs. 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Ködderau: A b f. 1) Morgs. 5 U.; 2) Morgs. 6 U. (Güter- u. Personenz.); 3) Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ U. — Anf. a) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; b) Abds. 8 U. (Güter- u. Personenz.); c) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Dresdner Bahnhof].
- II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz, u. und von dort: A b f. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 $\frac{1}{4}$ U. Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ U.; 4) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Nachs. 10 $\frac{1}{4}$ U., Schnellz. — Anf. a) Morgs. 6 $\frac{1}{2}$ U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; d) Abds. 5 $\frac{1}{4}$ U.; e) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Dresdner Bahnhof].
- III. Nach Frankfurt a. M. und von dort, A. über Halle: A b f. 1) Morgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachs. 10 U., Schnellz. — Anf. a) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; b) Nachm. 2 U. 20 R.; c) Abds. 5 $\frac{1}{4}$ U.; d) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: A b f. 1) Morgs. 6 U., 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U., Gilzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. — Anf. a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm. 4 U. 40 R. (nur aus Zwickau und Verdau); d) Abds. 8 U. 5 R.; e) Nachs. 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnhof].
- IV. Nach Hof u. und von dort: A b f. 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs. 7 $\frac{1}{4}$ U., Gilzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. — Anf. a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm. 4 U. 40 R. (nur aus Zwickau und Verdau); d) Abds. 8 U. 5 R.; e) Nachs. 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnhof].
- V. Nach Magdeburg u. und von dort: A b f. 1) Morgs. 7 U., Schnellz.; 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Neizen, Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachs. 10 U. — Anf. a) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U. (aus Cöthen); b) Morgs. 8 U. 35 R.; c) Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ U.; d) Nachm. 2 U. 20 R.; e) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Magdeb. Bahnhof].

Stadttheater. 102. Abonnementsvorstellung.

Ein Sommernachts Traum.

Dramatische Dichtung in 3 Acten, nach Shakespeare von Schlegel.
 Für die Bühne eingerichtet von Lieck.
 Musik von Mendelssohn-Bartholdy.
 (Regie: Herr von Othegraven.)

Personen:

Theseus, Herzog von Athen,	Herr Behr.
Egeus, Vater der Hermia,	Herr Stürmer.
Lysander,	Herr Wenzel.
Demetrius,	Herr Bödel.
Philokrat, Aufseher der Lustbarkeiten am Hofe	
Theseus,	Herr Saalbach.
Squenz, der Zimmermann,	Herr Pauli.
Schnock, der Schreiner,	Herr Graf.
Zettel, der Weber,	Herr Ballmann.
Flaut, der Wälgesieder,	Herr Denzin.
Schnauz, der Kesselsieder,	Herr Ladday.
Schlucker, der Schneider,	Herr Schneider.
Hippolyta, Königin der Amazonen,	Fräul. Huber.
Hermia, Tochter des Egeus, in Lysander verliebt,	Fräul. Berg.
Helena, in Demetrius verliebt,	Fräul. Franke.
Oberon, König der Elfen,	Frau Wohlstadt.
Titania, Königin der Elfen,	Fräul. Bartelmann.
Puck oder Robin Outgesell, ein Elfe,	Frau Bachmann.
Elfen	Fräul. Hybl.
Bohnenblüthe	Fräul. Neuhold.
Spinnweb	Liddy Kutschke.
Rotte	Selma Maier.
Senffame	Pauline Kaiser.
Anderer Elfen im Gefolge Oberons und Titania's.	Marie Kaiser.
und der Hippolyta. Vagen.	

Scene: Athen und ein nahegelegener Wald.

Öffentliche Bibliotheken:

- Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.
- Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).
- Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

- C. Bonnis, Leihankalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihankalt für Musik (Musikalien u. Piano) u. Musiksalon, Neumarkt, hohe Elbe.
- Das Atelier für Photographie und Panotypie von C. Schaufuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.
- J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von Franz Kobschadt, Gerberstraße Nr. 22.
- W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
- Meubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Meubles, Goldrahmen- u. a. Spiegel, so wie Matratzen und Bett-Einsätze.
- Meubles neuester Façon im Meubles-Magazin Raundörschen Nr. 5 von J. A. Truthe.
- Pappfabrik von C. F. Weber, Rennermühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen und kauft alle Sorten Habern und Papierpäpne.

Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 29. vor. Mts. ist auf hiesigem Marktplatz von einem Handwagen ein Sack, worin sich circa 15 R Morcheln befunden haben, entwendet worden.

Wir bitten, uns alle über diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmungen schleunigst anzuzeigen.
 Leipzig, den 7. Februar 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Von einem in der Wiesenstraße hier befindlichen Neubau sind in der Zeit vom 26. zum 28. v. M.

ein Paar rindslederne Stiefeln, so wie circa dreißig Ellen Packleinwand entwendet worden, wobei der Dieb ein Paar alte, zerrissene, sehr große, jedenfalls ihm gehörige Schnürschuhe zurückgelassen hat. Wir bitten Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verbleib des Gestohlenen irgend eine Auskunft zu geben vermag, schleunigst Anzeige anher zu erstatten.
 Leipzig, den 7. Februar 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kermes, Act.

Edictalladung.

Da Behufs der Regulirung des insolventen Nachlasses des am 18. November 1854 verstorbenen hiesigen Kaufmanns und Hausbesizers Johann Gottlieb Baum, von welchem sich die Intestaterven losgesagt haben, mit Erlaß von Edictalien zu verfahren ist, so werden alle bekannte und unbekannte Gläubiger des Baumschen Nachlasses unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden für ausgeschlossen und ihrer Ansprüche sowohl, als des ihnen vielleicht zustehenden Rechts der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet werden, geladen,

den vierzehnten Juli 1856,

welcher zur Anmeldung angefeht worden ist, Vormittags an Kreisamtsstelle persönlich zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, sodann

den sechsten August 1856

zur Eröffnung eines Präclusivbescheides unter der Ver-

Warnung, daß derselbe Mittags 12 Uhr für publicirt zu erachten, hierauf

den ersten September 1856

Vormittags um die Güte zu pflegen, wo möglich einen Vergleich zu treffen und unter der Verwarnung, daß die Außenbleibenden, oder die sich über die Annahme des Vergleichs nicht bestimmt oder gar nicht Erklärenden für dem Vergleich unter den Uebrigen beigetreten erachtet werden, anderweit zu erscheinen, im Falle aber, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, mit dem bestellten Curator litis, so wie nach Befinden unter sich selbst über ihre Forderungen und Ansprüche rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den dritten November 1856

zur Bekanntmachung eines Locationsurtheils, welches in Ansehung der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden soll, nochmals zu erscheinen.

Die auswärtigen Betheiligten haben zu Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen bei 5 Thaler Individualstrafe gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen und namhaft zu machen.

Leipzig, den 31. Januar 1856.

Königliches Kreisamt.

Lucius.

Haubold.

Auction.

Montag den 11. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen an hiesiger Gerichtsstelle ein Pianoforte, ein gepolstertes Sopha und sechs Polsterstühle versteigert werden.

Die Gerichte zu Kleinzschocher.

D. Wenz, S. & D.

AUCTION im Gewandhause Montag den 11. Februar und folgende Tage. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider, Pretiosen, Uhren, lackirte Waaren, Steingut, Wein, Seife &c. Kataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei Koch zu haben.

Bei **Heinrich Ritter** in Wiesbaden ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Meine Excommunication.

Ein Wort der Rechtfertigung an meine Mitbürger von **W. S. Sontag** in Coblenz. Sechster Abdruck.

Preis 1 1/2 Sgr.

In Leipzig vorräthig bei **Carl Fr. Fleischer, Robert Frieße und S. Mathes.**

Einladung zur Actienzeichnung auf das Delsnitz-Lugauer Steinkohlenbau-Unternehmen.

Zu diesem neuesten, laut Prospectus und Croquis, welche an den Zeichnungsstellen gratis ausgegeben werden, die günstigsten Aussichten auf einen lohnenden Erfolg darbietenden Unternehmen werden von Montag den 11. Februar d. J. Zeichnungen gegen 2 Thlr. Anzahlung pro Actie entgegengenommen bei

Herrn **Louis Meister** in Leipzig, Bamberger Hof, 1 Treppe, und den

Herrn **Haarth & Herfurth** in Dresden.

Die Zeichnung wird geschlossen, sobald die Actienzahl begeben sein wird.
Delsnitz, Lichtenstein, Dresden und Leipzig.

Das provisorische Comité.

Fr. Wilh. Willkomm,
Bergfactor.

Fr. Klappenbach,
Kaufmann.

Aug. Müller,
Mühlenbesitzer.

Haarth & Herfurth,
Banquiers.

Louis Meister,
Kaufmann.

Die Preussische National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

empfehlte sich zur Annahme von Versicherungen gegen Verlust und Schaden durch Feuer und Blitzschlag, auf Mobilien, Waaren, gedroschenes und ungedroschenes Getreide in Scheunen und Feimen, landwirthschaftliche Erzeugnisse aller Art &c. &c. zu festen und billigen Prämien.

Die Gesellschaft ist eine der solidesten und größten dieser Art und beruht auf den liberalsten Verwaltungsgrundsätzen; das Grund-Capital in Höhe von

Drei Millionen Thaler

bietet in Verbindung mit einem sehr bedeutenden Reservefond die vollständigste Garantie.

Zu näheren Mittheilungen, so wie zur Annahme von Versicherungsanträgen sind bereit

F. A. Schruth,

Haupt-Agent,

Neumarkt Nr. 35.

C. E. Reinecke,

General-Agent,

Firma: **Joh. Friedr. Oehlschlaeger,**
Plauenscher Platz Nr. 4 (Lattermanns Hof).

Die vaterl. Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

empfehlte sich zu Versicherungen von Waaren, Mobilien, Erntevorräthen, Maschinen u. s. w. durch ihre

Haupt-Agentur für Leipzig und Umgegend.

C. W. Uhlmann (Firma: **Uhlmann & Comp.**),

Comptoir: in der weißen Taube.

Versicherungen gegen Feuergefahr und Blitzschlag

auf alle beweglichen Gegenstände übernimmt die
K. K. priv. Erste Oestr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien
 zu billigen vortheilhaften Bedingungen.

Sie nimmt eben so gern kleine Summen in Versicherung, als ihr große willkommen sind und vergütet alle durch **Feuer, Räumen, Löschen** etc. entstehenden Verluste und Beschädigungen, so wie zweckmäßig aufgewendete Rettungskosten auf coulante und loyale, in vielen Theilen Sachsens seit 20 Jahren hinlänglich bekannte Weise. Da die Versicherungen im **Bierzehnthalerfusse abgeschlossen und alle Zahlungen für Prämien-Schäden** etc. in diesem **Münzfusse** geleistet werden, so wird der Versicherte nie durch Steigen oder Fallen des Wiener Courses berührt. Für die Sicherheit der Anstalt bürgt die außerordentlich sorgsame und gewissenhafte Geschäftsführung, so wie ihr

Capital- und Reservefonds von über 4,000,000 Gulden C.-M. und eine Prämien- und Zinsen-Einnahme von ca. 2,000,000 Gulden C.-M.

Jede nähere Auskunft, so wie Versicherungsanträge und Prospective ertheilt gern

Die General-Agentenschaft für Sachsen etc.
Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.,

mit einem Garantie-Capital von 5½ Millionen Gulden
 und ansehnlichen Reserven,

versichert Mobilien, Waaren und Vorräthe aller Art gegen **Feuer-Schäden** zu billigen und festen Prämien, mithin ohne Verbindlichkeit zu Nachschüssen.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich

der **General-Agent Phil. Asmus, Ritterstraße Nr. 9.**

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

in Breslau,

Grund-Capital Drei Millionen Thaler,

wird hierdurch den Versicherung Suchenden zur Deckung von **Mobilien, Waarenlagern, Erntebeständen, Maschinen und Maschinentheilen** auf längere oder kürzere Dauer zu **festen, jedoch auf's Billigste** gestellten Prämien angelegentlichst empfohlen durch den

General-Agenten für Sachsen

Gustav Hartmann,

Neumarkt, grosse Feuerkugel.

Die K. K. priv. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

„Azienda“ in Triest

übernimmt mit einer Sicherheit von circa 4 Millionen Fl. an Grundcapital, Reserven und jährlichen Einnahmen, zu den loyalsten Bedingungen die Versicherung von

Waarenlagern, Mobilien aller Art, Maschinen, Getreide, Vieh etc. gegen **Feuerschaden** zu den billigsten festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit.

Die **Policen, auf Preuß. Courant** lautend, werden vom Unterzeichneten sofort ertheilt und Schäden in gleicher Valuta bezahlt. Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich bestens

Leipzig. Franz Jünger, General-Agent für Sachsen etc., Nicolaisstraße Nr. 47.

Die K. K. priv. Assicurazioni Generali in Triest

übernimmt Versicherungen

gegen **Feuer-Schäden** auf Mobilien, Waaren, Maschinen etc.
 gegen **Elementar-Schäden** auf reisende Güter, so wie
Versicherungen auf das Leben des Menschen.

Policen werden in **Preuß. Courant** ausgestellt und Schäden in dieser Währung ausgezahlt.

Gewährleistungsfond der Gesellschaft 11½ Millionen Gulden Conv.-M.

Antragsformulare werden ausgereicht und Auskunft bereitwilligst ertheilt bei

der General-Agentenschaft in Leipzig

Dufour Gehr. & Comp., Katharinenstraße Nr. 14.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche Gegenstände aller Art.

In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst

Die Haupt-Agentur
Friedrich Gottfried,
Comptoir Hainstraße Nr. 1.

Die Special-Agentur
Christian Friedrich,
Comptoir Lurgensteins Garten Nr. 8.

Die Töchterchule

des Unterzeichneten nimmt für Ostern wieder neue Schülerinnen — vom 6. Lebensjahre an — auf. Ihr Plan — mit Angabe der Ausdehnung des Unterrichts in fremden Sprachen — wird im Locale der Anstalt, **Königsstraße Nr. 9 part.**, ausgegeben. Anmeldungen erbittet sich

Dr. G. Bornemann.

Sprechst. täglich Vormittags 11—1 Uhr, Nachmittags 4—6 Uhr.
NB. Um ferneren Irrungen zu begegnen, bemerke ich, daß meine Anstalt **nur Töchterchule** ist. D. D.

Englische Sprache.

Noch einige Freistunden wünscht ein im Unterricht= Geben erfahrener junger Engländer auszufüllen. Geneigte Auskunft ertheilt gefälligst **H. Moncke**, oberer Park Nr. 16, 3 Treppen.

Den geehrten Aeltern zeige ich hiermit an, daß ich zu Ostern noch ein Paar Pensionairinnen bei mir aufnehmen kann.

Bernhardine Hofmann, Königsplatz Nr. 9,
nach Ostern große Windmühlenstraße Nr. 15.

Kinder von 4 Jahren an können Unterricht im Lesen, Schreiben, Gedächtnisübungen, Stricken, Häkeln etc. erhalten monatlich 10 Ngr. Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11, 1. Etage.

Anfänger wie Geübtere können Pianofortestunden erhalten die Stunde 3 Ngr. Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11, 1. Etage.

Gründlicher Clavier= Unterricht für Anfänger wird sehr billig (die Stunde 3 Ngr.) ertheilt; darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter der Chiffre R. W. H. 3. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Privat= Tanzunterricht

ertheilt zu jeder erwünschten Zeit
Hermann Reeh, Reichsstraße Nr. 11.

Hierdurch erlaube ich mir die höfliche Anzeige zu machen, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes, des Tapeziers **J. M. Naub**, unter der Leitung eines tüchtigen Geschäftsführers fortführen werde und bitte die geehrten Herrschaften, das dem Verstorbenen seit einer Reihe von Jahren so vielfach geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen.
Pauline verwitwete Naub,
Kupfergäßchen, Dresdner Hof.

Die Wasch= u. Bleichanstalt an d. Elster,

Wiesenstraße Nr. 1691,
nimmt täglich Wäsche an und besorgt dieselbe mit größter Sorgfalt und billigt.

Mit hoher Königl. Preuss. Concession.
Lilionesse, (1/2 Flasche 20 Ngr.)
von mehreren Medicinalbehörden geprüft und vorthellhaft begutachtet, empfehlen wir als ein vorzügliches Schönheitsmittel zur Reinigung der Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Röthe auf der Nase, so wie es einen gelben und braunen Teint in zarten weissen umwandelt. Für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, **garantirt die Fabrik.** Alleinige Niederlage bei Herrn **Theodor Pätzmann** in der Centralhalle.
Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.

Kux= Verkauf.

Einf Kuxe „**Marcus Köhling** Edgr.“ sind billig zu verkaufen und das Nähere poste restante Annaberg unter N. N. franco zu erfahren.

Zu verkaufen ist ein aufrechtsteh. Flügel, Octav. und gut gehalten, sehr billig (24 Ngr.) **Brühl Nr. 11, 3 Treppen.**

Brustbonbons gegen Husten u. Heiserkeit
in Schachteln à 6 Ngr. Hofapotheke zum weißen Adler.

Englische Odontine gegen Zahnweh
in Gläsern à 2 1/2 und à 5 Ngr. Hofapotheke zum weißen Adler.

Hühneraugenpflaster

nebst Gebrauchsanweisung. Hofapotheke zum weißen Adler.

Engl. Odontine, das beste und sicherste Mittel gegen Zahnschmerz,
Lentners Hühneraugenpflaster
zu haben in der **Salomonis-Apotheke.**

Echte Pariser Herrenhüte
feinster Qualität mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung.

Die Spiegel= Fabrik

Burgstraße Nr. 21

empfiehlt eine bedeutende Auswahl schön gearbeiteter Spiegel; auch in braun habe ich eine bedeutende Partie anfertigen lassen, welche sehr preiswürdig sind. **F. A. Berger.**

Tafelglas verkaufe 2 und 5 Ngr. billiger als bisher, desgleichen
Fensterscheiben werden zu wirklich auffallend billigen Preisen eingezogen in der Spiegel= Fabrik Burgstraße Nr. 21. **F. A. Berger.**

Pinselfabrik

Alle Sorten Maler= und Maurerpinsel, als Ring=, Weiß=, Leim=, Lackir=, Bronzir=, Del= und Wasserfarben=, Holländer und Lyoner Pinsel, wie auch dergleichen feinste für Portrait= u. Holzmalerei empfiehlt in größter Auswahl en gros wie en detail zu den billigsten Preisen

Moritz Blauhuth, Bürsten= und Pinselfabrikant,
Gewölbe Hainstraße Nr. 1.

Copir= Tinte,

eine schöne Copie liefernd, leichtflüssig, ohne Bodensatz, pr. Ranne 10 Ngr., so wie mehrere Sorten Comptoirtinte à R. 4 u. 6 Ngr. offerirt zu gefälliger Abnahme
Julius Dietrich, Neumarkt Nr. 16.

Eine Partie von ungefähr 200 **Lithographirsteinen** bester Qualität, meist direct aus München bezogen, ist zu verkaufen. Die Steine sind zu sehen in dem Buchhandlungslocal des Herrn **Hirsch**, Köpplaz Nr. 13.

Ein Clavier von gutem starken Ton ist für 40 Thlr. zu verkaufen im **Dresdner Hof**, Kupfergäßchen Nr. 7. 6 links 3 Tr. bei Herrn **Maehner**.

Bachhaus-Verkauf.

Ein nahrhaftes Bachhaus in Naumburg mit fünf Fenster Fronte, Stallung zu sechs Pferden, geräumigem Hofe nebst schönem Garten u., in einer lebhaften und frequenten Straße gelegen, soll wegen eingetretenen Familienverhältnissen unter annehmbaren Bedingungen billig verkauft oder verpachtet werden.

Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst an den Goldarbeiter A. Brandt in Naumburg wenden.

Eine freundlich gelegene städtische Wirthschaft, in der Nähe von der Stadt Chemnitz, mit neuen Gebäuden, Feld, Gärten und Wiese, einer Biegelei und frequenten Restauration, wünscht der Besitzer wegen hohen Alters bald zu verkaufen. Durch die Nähe der Stadt eignet sich dieses Grundstück zu einer herrschaftlichen Wohnung, als auch zu jedem Geschäft. Die Restauration mit Gärten und Inventarium wird auf Verlangen auch allein abgelassen. Anfragen unter A. K. Chemnitz sind bei Herrn Uhrmacher Kirchstein, äußere Klosterstraße, dem Theater schrägüber, abzugeben, und werden schnell beantwortet.

Verhältnißhalber steht billig zu verkaufen: 2 Commoden, 1 Waschtisch, 2 Bettstellen, 1 Spiegel, 1 Brodschrank mit Schüsselbret, 1 Tisch, 1 Bügeleisen mit Bügelzeug, Neudnitz, kurze Gasse 124.

Zu verkaufen ist sofort eine in ganz gutem Stande befindliche Drehrolle wegen Mangel an Platz zu dem billigsten Preise am Floßplatz Nr. 19.

Eine **Sobelbank** ist zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 25 beim Hausmann.



Zwei überzählige Ackerpferde

stehen in Gohlis Nr. 21 zum Verkauf.

Zwei Mastochsen

von 1030 und 1240 Pfund stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Plaußig.

Nr. 25 in Abtaundorf ist ein fettes Schwein zu verkaufen.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen in Volkmarisdorf Nr. 3 bei Börnern.

Holz-Verkauf.

Wir beabsichtigen das auf dem jetzigen Areal der Weisenseels-Leipziger Eisenbahn noch stehende, uns zugehörige Holz entweder im Ganzen, oder in einigen Abtheilungen auf dem Stamme zu verkaufen. Kauflustige werden daher ersucht, sich deshalb in den nächsten Tagen Gerberstraße Nr. 13 parterre zu melden, dasselbe anzusehen und nach Befinden in weitere Verhandlungen zu treten. Leipzig, den 9. Februar 1856.

Die Lohgerber-Innung.

Erfrische Whitstabler und Natives-Austern

empfehlen

Armagnac,

echter Franzbrauntwein, zum Gebrauch mit Salz, à Bout. 25 Ngr., hält stets Lager von nur reeller Waare und empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Uhren, Leihhauscheine,

Kauf gebrauchte Kleidungsstücke, Goldsachen, Betten, Wäsche u. s. w. werden zu kaufen gesucht
gegen Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.
Rückkauf. Auch wird auf Verlangen das Rückkaufsrecht gestattet.

Zu kaufen gesucht

wird ein gut gehaltener Flügel von Breitkopf & Härtel. Adressen mit Preisangabe wolle man in der Expedition des Tageblattes baldigst niederlegen unter der Chiffre O. P. # 6.

Cigarren,

Nr. 9 pr. M. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 25 St. 9 $\frac{1}{2}$, 1 St. 4 $\frac{1}{2}$,
Nr. 8a - 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 25 St. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 1 St. 3 $\frac{1}{2}$,
Nr. 8b - 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 25 St. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 1 St. 3 $\frac{1}{2}$.

empfehlen als höchst preiswürdig **A. Glinz**, Gerberstraße Nr. 57.

Cigarren. Von den Dreier-Cigarren, wovon ich 25 Stck. à 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ verkaufe, habe ich noch eine kleine Partie gekauft. Güte und Preis wie bisher.

Herrmann Schenk sen., Ulrichsstraße Nr. 45.

Punsch- und Grog-Syrupe

von dem feinsten **Jamaica-Rum** und **Arac de Goa** verkauft zu festen Preisen en detail und in Partien

die **Sofapothek** zum weißen Adler.

Ananas mit Zucker in Gläsern

à 1 und 2 $\frac{1}{2}$ zu **Cardinal** verkauft

die **Sofapothek** zum weißen Adler.

Oberlösnitzer Champagner

von bekannter Güte, die Flasche 25 Ngr., die halbe Flasche 15 Ngr., empfiehlt

Carl Grösst, Ritterstraße Nr. 11.

Dampf-Kaffee's,

fein und kräftig von Geschmack, so wie täglich frisch gebrannt, à 9, 10, 11 und 12 Ngr. empfiehlt

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.

Türkische Pflaumen,

groß und süß, à Pfund 18 Pf.

Pflaumenmus à Pfund 16 Pf.

empfehlen

Dr. Naumann, Rosßplatz Nr. 10.

Eine kräftige, so wie halb schwere **3 Pfennig-Cigarre**, pr. Mille 9 Thlr., empfiehlt als etwas Vorzügliches

Dr. Naumann, Rosßplatz Nr. 10.

Gebrannten Kaffee, reinschmeckend, à Pfd. 8, 10 u. 12 $\frac{1}{2}$ empfiehlt

Dr. Naumann, Rosßplatz Nr. 10.

Sehr schöne **brab. Sardellen** bei

Dr. Naumann, Rosßplatz Nr. 10.

Weizen-Stärke 33 u. 40 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, Soda 15 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$ u. 4 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$, schnellkochende große Linsen 26 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, Pegauer Hirse 30 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, feinen Raffinad 60 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, Casseler Streichhölzer 10 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, Talglichter 68 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, feinste Stearin-Kerzen 95 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, 7 Pack Gew.-Chocolade 1 $\frac{1}{2}$, feinen Kaffee, gebrannt, 96 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, Maigries 18 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, feinstes Tafelöl 70 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, Düsseldorfenser Senf 40 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$ bei **F. W. Obermann**, Bosenstraße Nr. 1.

Frischer **Rindsmaulsalat** mit **Remoladensauce** und **Sülze** ist zu haben bei **W. Scholze**, sonst Bud, Frankfurter Str. Nr. 49.

August Wölbling am Markt.

Zu verborgen sind auf ein Landgrundstück 3 bis 400 Thlr. zu 4 $\frac{1}{2}$ % auf erste Hypothek. Adressen sind unter W. # 3. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Einem soliden Manne, welcher über ein Capital von 3-4000 Thlr. disponirt, kann unter annehmbaren Bedingungen der Ankauf einer wohlrenommirten Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung, beziehentlich Gelegenheit zur Betheiligung an einer solchen nachgewiesen werden.

Darauf Reflectirende wollen sich an Herrn **Advocat Hermann Kühn** in Leipzig wenden.

Zum Privatunterrichte

im Rechnen, Schönschreiben, Geographie, Naturgeschichte, in der deutschen Sprache und im Turnen werden zu Ostern noch 2 bis 3 Mädchen zwischen 9 und 10 Jahren gesucht, wo möglich aus dem Bereiche der Dresdner Vorstadt. Adressen bittet man unter der Chiffre X. Y. Z. # 21. gefälligst in der Tageblatts-Expedition niederzulegen.

Ein praktischer Lehrer, der gründlich schnellen Unterricht auf der Zugharmonika erteilt, sucht noch einige Schüler. Adressen S. R. bittet man in der Tagebl.-Expedition niederzulegen.

Für ein bedeutendes Manufacturwarengeschäft wird ein Reisender mit gutem Gehalt gesucht. Adressen unter W. L. H. 14. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Einem Lehrling

sucht unter billigen Bedingungen **S. I. Anders**, Uhrmacher, Dresdner Straße Nr. 1, der Post vis à vis.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, kann zu Ostern d. J. einen Platz finden bei **F. Meyer**, Reichsstraße Nr. 55.

Ein Knabe, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich melden Hainstraße Nr. 5 bei **E. Hagendorff**.

In ein Engros-Geschäft wird ein Lehrling gesucht, welcher gute Sitten und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt. Adressen unter B. No. 10. durch die Tageblatts-Expedition.

Gesucht wird zu Ostern ein Bursche, welcher Lust hat Schriftseher zu werden. Anmeldungen Dresdner Hof, Hintergebäude links 3te Etage.

Ein Kellnerbursche, gewandt und zuverlässig, findet zum 1sten oder 15. März eine dauernde Condition. Adressen Expedition dieses Blattes unter F. L.

Geübte Strohnäherinnen, so wie einige Puhmacherinnen finden Beschäftigung bei **C. Schulze**, Grimm. Straße Nr. 30.

Tüchtige Blumenarbeiterinnen werden zu engagiren gesucht bei **Friedrich Weck**.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen oder Witwe kann freie Wohnung erhalten, wenn sie sich fortwährend zu Hause aufhalten kann, um in Abwesenheit des Logisbesizers Aufträge zu übernehmen. Näheres bei **E. S. W. Hamger**, Erdmannsstraße Nr. 3.

Ein Mädchen, das mit guten Zeugnissen versehen ist und sich keiner häuslichen Arbeit scheut, kann sogleich oder zum 15. d. M. in Dienst kommen Johannisgasse Nr. 12 parterre.

Ein Dienstmädchen, welches mit kleinen Kindern umgehen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sich melden Mittelstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird ein zu jeder Hausarbeit brauchbares Mädchen, welches gut nähen kann. Näheres hohe Straße 11, 3. Et. links.

Gesucht wird ein Mädchen, welches waschen und scheuern kann, für häusliche Arbeit. Zu erfragen Stieglitzens Hof im Blumengeschäft.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat und nicht unerfahren in der Küche ist, Universitätsstraße Nr. 19, 1. Etage.

3 Thaler

Demjenigen, welcher einem gebildeten jungen Manne, der im Rechnen und Schreiben erfahren, eine anständige Stellung verschafft. Adressen beliebe man unter Chiffre Th. T. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, **cautionsfähig**, ausgedienter Soldat, sucht irgend eine Anstellung, würde auch irgend ein Geschäft auf Rechnung übernehmen; derselbe stand hier 4 Jahre in einem Dienst und wird von mehreren hiesigen angesehenen Bürgern bestens empfohlen. Gültige Offerten H. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch.

Ein vielseitig verwendbarer junger Mensch, welcher gute Zeugnisse beibringen kann und in einer Expedition arbeitete, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgend ein Unterkommen und erbittet gütige Offerten unter C. L. R. poste restante Leipzig.

Ein junger Mann, seit längerer Zeit in einem größeren Papiergeschäft thätig, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht nächstes Vierteljahr oder auch früher ein anderweitiges Engagement u. bittet gef. Adr. unter Z. Z. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Als Laufbursche sucht ein junger Mensch, gut empfohlen, einen Posten und bittet geehrte Herren, Offerten unter F. I. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein gebildetes freundliches Mädchen, angehende Zwanziger, durch frühere Condition gut empfohlen, sucht wieder ähnliche Stellung, sei es zur Hilfe einer Hausfrau, oder Beaufsichtigung von Kindern, oder Wirthschaftsführung bei einem alten Herrn. Näheres über bescheidene Ansprüche etc. wird durch ganz besondere Güte mitgetheilt bei Herrn Prof. Dr. Lindner sen., Lindenstr. Nr. 8.

Zu miethen gesucht

wird für Johannis d. J. oder später eine Wohnung von sieben bis zehn Stuben nebst Garten. Offerten bittet man unter der Chiffre X. Y. Nr. 9. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern

ein Parterrelogis von 3 bis 4 Stuben und so viel Kammern und Zubehör mit Garten. Adressen beliebe man gefälligst Barthels Hof, links 2. Etage abzugeben.

Ein junger anständiger Herr sucht bis zum 1. oder 15. März ein Garçon-Logis auf der Königsstraße. Adressen abzugeben in der Buchhandlung von Robert Frieße.

Gesucht wird zu Ostern für zwei stille, ordentliche Leute ein Logis von zwei Stuben und Zubehör in der Dresdner Vorstadt. Adressen unter M. M. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein zu Johannis l. J. beziehbares, in der Dresdner Vorstadt gelegenes Familienlogis von 3-4 Stuben und Zubehör, nicht über 2. Et., mit Waschhaus und Garten, für 80-100 Thlr. jährl. Miete. Offerten unter Z. R. poste restante Leipzig.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein Logis von einer Stube mit zwei Kammern im Preise von 40-50 Thlr. pränumerando. Adressen bittet man niederzulegen Böttchergäßchen Nr. 4, Restauration von Neumann, eine Treppe.

Gesucht wird ein Logis von pünctlich zahlenden Leuten, am liebsten Zeiger Straße, Windmühlen- oder Schloßgasse, im Preise von 80 bis 100 Thlr. Adressen beliebe man unter S. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von ein Paar stillen, pünctlich zahlenden Leuten ein Logis von 30-40 Thlr. in der Petersvorstadt. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. P. niederzulegen.

Gesucht werden zwei Stuben mit Kammer auf 5-6 Wochen. Offerten mit Angabe des Preises kleine Burggasse Nr. 2, 2 Tr.

Zu vermieten ist unter billigen Bedingungen ein Positiv, welches wenig Platz einnimmt. Schriftl. Adressen erbittet man Petersstraße Nr. 29 bei H. Kohlmann.

Zu vermieten ist ein tafelförmiges Pianoforte von Mahagoni und guter Tonart Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen sind noch zwei sehr freundliche kleine Familienlogis im Preise zu 26 Thlr. und 36 Thlr. Floßplatz Nr. 19.

Eine gut eingerichtete und sehr freundlich gelegene Wohnung in 1. Etage, aus 5 div. Stuben etc. etc. bestehend, ist vom 1. Juli ab an eine nicht zahlreiche Familie anderweit zu vermieten, könnte auch unter Umständen schon früher bezogen werden. Alles Nähere ist Marienstrasse No. 1 parterre zu erfahren.

Im Schuhmachersgäßchen Nr. 8 ist die zweite Etage zu 150 Thlr. jährlichen Miethzins von Ostern ab zu vermieten. Näheres ist im Steingutgewölbe daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern ab ein kleines Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, im Hofe 1 Treppe hoch. Näheres zu erfragen beim Hausmann Markt Nr. 16 1.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß. Näheres Moritzstraße Nr. 6 parterre.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 41.]

10. Februar 1856.

Eine dritte Etage an der Promenade von 6 Stuben und Zubehör ist vom 1. April d. J. ab zu vermieten durch **Adv. Tschermann, Stieglitzens Hof.**

Zu vermieten sind an Herren zwei freundliche Stuben mit Kammern. Näheres Burgstraße Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube vorn heraus, separater Eingang und Hausschlüssel, Georgenstr. Nr. 16, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube nebst Schlafkammer für 20 fl gr. Windmühlenstr. 15, vis à vis der Bierhalle, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube vorn heraus mit Hausschlüssel für einen oder zwei solide Herren Neumarkt Nr. 27, 4 Tr.

Zwei Stuben ohne Meubel sind zu vermieten Inselstraße Nr. 9 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang an einen Herrn kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage.

Zu vermieten ist billig den 1. März eine meublirte Stube mit schöner Aussicht und separatem Eingang Zeiger Straße, kleine Burggasse Nr. 6, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine ausmeubl. Stube mit Schlafkammer, so wie eine Stube als Schlafstelle, Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Zwei Stuben mit Schlafkammer sind zusammen oder einzeln zu vermieten Läubchenweg Nr. 4, 3. Etage links.

Zu vermieten ist sogleich eine Schlafstelle in einer Stube mit Kammer Königsplatz Nr. 12, 2 Treppen rechts.

Eine meublirte Stube ist an solide Herren als Schlafstelle zu vermieten Petersstraße Nr. 42 im Hofe links 3 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind sofort zu vermieten Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten an Herren bei Witwe Wilhelm, Markt, Königshaus Nr. 17, Hof 4 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen, das ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für einen pünctlich zahlenden Herrn Frankfurter Straße Nr. 22 im Hofe rechts parterre.

Offen ist eine Schlafstelle Nicolaisstraße Nr. 11, eine Treppe rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Treppe rechts.

Das erste diesjährige Kränzchen der Buchbinder findet den 18. Februar im großen Saale des Schützenhauses bestimmt statt.

Einlass 6 Uhr. Anfang precisely 7 Uhr.

Billets sind zu haben in der Buchbinderei des Herrn **Salle** bei **D. Herrmann**, Bosenstraße Nr. 3, des Herrn **Brox** bei **C. Oberleiter**, Poststraße Nr. 17, des Herrn **Stehmann** bei **C. Enders**, Burgstraße Nr. 9.

Die Gesellschaft „Eintracht“

hält Sonntag den 17. Februar ihr fünftes Kränzchen in den Sälen der Centralhalle ab. Die Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn **Beude**, Reichsstraße Nr. 8 und 9 parterre. **Der Vorstand.**

Kränzchen der Gesangsvereine „Germania“ und „Anakreon“

Sonntag den 17. Februar im „Motel de Prusse“.

Billets sind abzuholen beim Restaurateur **B. Neumann**, Böttchergäßchen Nr. 3, erste Etage.



Heute Abend 6 Uhr
Soirée dansante.
Weills Kaffeegarten.

Bonorand.

Heute Sonntag den 10. Februar **Concert von Friedrich Niede.** Anfang 3 Uhr. Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 10. Februar

CONCERT.

Anfang 3 Uhr. Das Nähere durch das Programm.
Musikchor C. Puffholdt.

Restauration zur Lange'schen Brauerei.

Heute Sonntag den 10. Februar

CONCERT.

Anfang 3 Uhr. Das Nähere durch das Programm.
Musikchor C. Puffholdt.



Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Es kommen zur Aufführung: **Rajaden-Walzer** v. Labitzky jun. (neu), **Fanfare militaire**, Galopp v. Ascher (neu), **Mailüfterl-Ärolienne** v. Meyer (neu). Anfang 3 Uhr. **Dr. Wend.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: **Schnell-Polka** für das Münchener Octoberfest v. Hamm (neu), **Alexandra** und **Olesia-Polka** von Labitzky jun. (neu). Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **Dr. Wend.**

Central-Salle.

Heute Sonntag den 10. Februar

grosser Fastnachts-Ball.

(Orchester 25 Mann.)

Die Leitung der Tänze hat der Tanzlehrer Herr Schneider übernommen.

Entrée für Tänzer 10 Ngr., für Nichttänzer 5 Ngr.,
Damen haben freien Eintritt.

Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.

Friedrich Riede, Musikdirector.



Pariser Salon. Heute Sonntag u. morgen Montag gutbesetzte Tanzmusik.

Leipziger Salon. Heute und morgen Tanzmusik, wozu ich freundlich einlade.
F. Knoche.

Odeon.

Heute Sonntag und morgen Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr.
E. Starke.

Peterschießgraben. Heute und morgen
letzter Tanz, zum
Schluß Ueberraschungen.
C. W. Grohmann.

Weils Salon. Heute Abend u. morgen im großen
Saale *grande Soirée de danse*
unter Leitung des Herrn Tanzlehrer Liller jun., wozu freund-
lichst einladet
C. Weill.

Gesslers Salon, Windmühlenstraße Nr. 7.
Heute gefelliges Tanzvergnügen unter Leitung des Tanz-
lehrers Louis Werner. Es ladet ergebenst ein
Emil Geißler.

Restauration zu Leuzsch.

Heute Sonntag Tanzmusik und Pfannkuchenschmaus,
wozu ergebenst einladet
C. Steinacker.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit verschiedener Fülle
ergebenst ein
S. Döhne.

Oberschenke in Gutritsch.

Heute ladet zu Pfannkuchen mit diverser Fülle, gutem Kaffee
und feiner Gose ergebenst ein
F. Scharlach.

Plagwitz.

Zu Kaffee und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Speisen
und Getränken ladet ergebenst ein
S. Düngefeld.

Felsenkeller bei Lindenan.

Zu gutem Kaffee, f. Pfannkuchen, f. warmen und kalten Ge-
tränken nebst div. Speisen ladet ergebenst ein der Restaurateur.

Brandbäckerei!

empfehl Fladen, Pfannkuchen und verschiedene Sorten Kaffee-
kuchen, wozu freundlichst einladet
C. Dentschel.

Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 10. Februar
humoristische Gesangsvorträge von C. Oberländer, Anfang 7 Uhr,
wobei ich mit Pfannkuchen, feinen Speisen und ausgezeichnetem Dresdner Waldschlößchenbier bestens aufwarten werde.
C. Barrot.

Heute Concert in Stötteritz,

wobei div. Kuchen, Fladen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, ff. Baiarisches von Kurh zc., Abends warme Speisen. Schulze.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 10. Februar

Concert vom Musikchore des vierten Jäger-Bataillons.
Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.
C. Schlegel.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie Fladen, Thüringer Mohnkuchen,
Kaffeeuchen, guten Kaffee u. versch. warme Speisen, wozu höflichst einladet A. Heiser.

Mariabrunnen. Heute Sonntag Fladen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Kaffeeuchen, feinste warme Ge-
tränke, ff. Baiarisches und ausgezeichnetes Scheppliner à 13 & zc. zc.
W. Kraft.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Sonntag Concert.

Das Musikchor von C. Gaustein.

Ober-Schenke in Custritzsch.

Heute Sonntag Concert.

Das Musikchor von C. Haustein.

Restauration zur Lange'schen Brauerei.

Heute von 3 Uhr an Concert im Glasalon, wobei für frische Pfannkuchen, Dresdner Käsekäulchen und div. warme und kalte Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.

Morgen Schweinsknochen ic.**Staudens Ruhe.**

Heute Nachmittag selbstgebackene Pfannkuchen, verschiedene Speisen, ff. echtes bairisches Bier à Seidel 15 Pf., Bitterbier à Seidel 1 Ngr. ic.

Fr. Klopsch.

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag Kaffeekuchen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Speisen, feiner Kaffee, Grog, Punsch ic., echt bairisches von Kurz und ausgezeichnetes Lagerbier.

C. Martin.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Sonntag Pfannkuchen mit verschiedener feiner Fülle, div. Kaffeekuchen, echt bairisches und feines Lagerbier.

Quente's bairische Bierstube, Petersstraße Nr. 25,

empfiehlt heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen, so wie Abends Karpfen polnisch mit Weinkraut.

NB. Das Culmbacher bairische und Lagerbier ist vorzüglich schön.

Heute Sonntag

ladet zu frischgebackenen Pfannkuchen mit feinsten Fülle und gutem Kaffee ergebenst ein

NB. Das Bier ist fein.

C. F. Nappika, hohe Straße Nr. 7.

Heute Abend

ladet zu See-Dorsch mit Salzkartoffeln ergebenst ein

Aug. Weisenborn, Katharinenstraße Nr. 20 im Keller.

Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Speck- und Zwiebelkuchen,

dazu ein feines Töpfchen bairisches Bier à 15 Pf., Prima-Qualität, wozu höflichst einladet

A. Pfau, Böttchergäßchen.

Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen bei C. A. Schneider, Erdmannstraße 3.**Oberschenke Gohlis.**

Heute Sonntag ausgezeichneten Kaffee und Pfannkuchen, so wie vorzügliche Biere, worunter frisch gezapftes bairisches. Es laden hierzu ergebenst ein J. G. Böttcher's Erben.

Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu frischgebackenen Pfannkuchen mit feinsten Fülle, guten Speisen, kalten u. warmen Getränken höflich ein Ch. Wolf.

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, warme u. kalte Speisen und ff. Biere, wozu freundlichst einladet W. Sahn.

Gosenthal.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen, gutem Kaffee u. verschiedenen warmen und kalten Speisen ergebenst ein A. Vietge.

NB. Von 3 Uhr an Concert.

Drei Mohren.

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warme u. kalte Speisen, feine Biere. Es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute frische Pfannkuchen, verschiedene Speisen und gute Biere. Freundlichst ladet ein

C. Schönfelder.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend eine reichhaltige Speisekarte, Döllnitzer Gose und bairisches Bier aus der Königl. Brauerei sind sehr gut.

Münchener Bierhalle.

Heute Mockturtle-Suppe.

C. G. Görtsch, Burgstraße Nr. 21.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Pfannkuchen u. Beefsteak u. s. w. ein. Das Bier ist ausgezeichnet.

Löwe's Restauration,

Nicolaistraße, vis à vis der Kirche.

Täglich Bouillon, Beefsteaks mit Schmorkartoffeln à 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. und Sülze, nebst einem guten Töpfchen Lagerbier. Es ladet freundlichst ein

A. Löwe.

Heute Sonntag Dresdner Käsekäulchen und dabei ein solides Tänzchen. Das Bier ist ff.

Baumbach, Ulrichsgasse Nr. 21.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet

A. Jummel, Petersstraße Nr. 1.

Heute von früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an frische Pfannkuchen bei

C. G. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Heute ladet zu frischen Pfannkuchen und gutem Kaffee ergebenst ein G. Hartmann, kl. Windmühleng. 8. Die Biere sind fein.

Stadt Braunschweig.

Heute Sonntag früh halb 11 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet (NB. das Lagerbier ist ff.)

F. W. Sebne.

Heute früh halb 11 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

G. Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.

Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

J. C. Bebold, Petersstraße Nr. 37.

Verloren wurde den 8. d. M. ein blauer Tibet-Rock, von Reichels Garten bis in die Fleischergasse. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung zurück zu geben Hainstraße 28, 4. Etage.

Verloren wurde um die Promenade in dieser Woche ein weißes Taschentuch, gestickt weiß A. W., die Nr. kann nicht bestimmt werden. Abzugeben gegen Dank Brühl Nr. 78, 1. Etage.

Verloren wurde 1 runder Herz-Pelztragen mit schottischem seidnenen Zeuge gefüttert. Gegen gute Belohnung abzugeben Centralstraße Nr. 1590D, 1. Etage.

Verloren gegangen sind zwei Saalschlüssel. Abzugeben gegen 5 Ngr. Belohnung Querstraße Nr. 27 d beim Hausmann.

Verloren wurde den 5. l. M. ein Violinconcert von Viotti. — Dem redlichen Finder wird eine anständige Belohnung zugesagt. — Abzugeben im Conservatorium in der Castellan-Wohnung.

Ein kleiner brauner Muff, dunkelweilchenblau gefüttert, ist vor 2 bis 3 Wochen, wahrscheinlich in einem Fiacre, liegen geblieben. Wer denselben Querstraße Nr. 11 beim Hausmann abgibt, erhält 2 Thaler Belohnung.

Es gratulirt dem Fräulein **Emma Hesse** zu ihrem heutigen Geburtstage von ganzem Herzen
der kleine Landsmann.

Dem Herrn **Moriz Sauer** zu seinem heutigen Wiegenfeste viel Glück und Segen.
W. N.

Ihrem alten Freund und Capellmeister Herrn **C. S...** gratuliren von Herzen die beiden Solo-Tänzerinnen.

Herrn **C. S...** gratulirt zum heutigen Wiegenfeste
A..... aus der Ferne.

Motto: Odelo's und Enten
Die schwimmen auf der See.

Allen denen, welche uns in der Unglücksnacht vom 8. zum 9. Februar in Gohlis so treulich beigehtanden haben, hiermit den herzlichsten Dank.
Gueli, Flott, Othello, Bacchus.

Die heute Abend ein halb sieben Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau,
Charlotte geb. Fricke,
von einem kräftigen Knaben beehrt sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, den 8. Febr. 1856.
Heinrich Spillner.

Photographischer Salon in Gerhards Garten, Aufnahme bis 3 Uhr bei jeder Witterung.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Nudeln mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Kenshardt, Rent. aus Brüssel, Hotel de Prusse.
Koch, Rent. a. Prag, schwarzes Kreuz.
Kühndorf, Feuervers.-Insp. aus Magdeburg, Palmbaum.
Bauermann, Kfm. aus Breslau, H. de Prusse.
Beer, Konditor a. Nürnberg, schwarzes Kreuz.
Brennsack, Weinb. a. Würzburg, und
Brandis, Kfm. a. Berlin, Stadt Breslau.
Bergrner, Kfm. a. Gera, Palmbaum.
Böhrer, Kfm. a. Glauchau, Stadt London.
Budeberg, Kfm. a. Minden, Stadt Gotha.
Bierling, Kfm. a. Gera, und
Bernhardi, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
v. Beckersath, Kfm. a. Grefeld, Hainstraße 2.
Buchheim, Kfm. aus Glauchau, St. Hamburg.
Christie, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Döhrig, Kfm. a. Zwickau, schwarzes Kreuz.
Dümon, Kfm. a. Warschau, Palmbaum.
Fähring, Obef. a. Gohlis, Hotel de Prusse.
Ficker, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Hamburg.
Gladisch, Kfm. a. Gera, und
Graf, Kfm. a. Hanau, Hotel de Prusse.
Gangloff, Fabr. a. Paris,
Garenfeld, Insp. a. Gölz, und
Gütermann, Kfm. a. Bamberg, gr. Blumenberg.
Georgi, Fel. a. Zschorlau, und
Geigenmüller, Architekt a. Riga, Palmbaum.
Grunert, Kfm. a. Sebnitz, schwarzes Kreuz.
Gerlach, Kfm. a. Gera, Stadt Berlin.
Gerhardt, Kfm. a. Wismar, Hotel de Pologne.
Höffer, Kfm. a. Reichenbach, und
Hesselberger, Kfm. a. Fürtz, Palmbaum.
Hahn, Kfm. a. Weidau, Hotel de Prusse.
Heller, Kfm. a. Brotterode, goldnes Sieb.

Gegenbart, Fabr., und
Gegenbart, Glash. aus Kamnig, schw. Kreuz.
v. Holgendorf, Obef. a. Berlin, Palmbaum.
Hellwege, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Hohmann, Def. a. Kaldsried, Stadt Wien.
Hirschberg, Kfm. a. Erfurt, Stadt Hamburg.
Krause, Kfm. a. Chemnitz, und
Käpische, Fabr. a. Mexane, Stadt London.
Kreyschmar, Glash. a. Kamnig,
Kigel, Lackirermeist. a. Wien, und
König, Buchh. a. Hildburghausen, schw. Kreuz.
Künzel, Fabr. a. Neßbach, Stadt Breslau.
v. Künzberg, Obef. a. Obersteinbach, Rauchwh.
Krey, Kfm. a. Frankf. a. M., und
Kirchmeyer, Kfm. a. Warschau, H. de Baviere.
Lippmannsohn, Kfm. a. Hamburg, H. de Baviere.
Leonard, Regoc. a. Berviers, Stadt Gotha.
Lehrs, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Lüdecke, Kfm. a. Magdeburg, und
Linke, Buchh. a. Friedrichshafen, Palmbaum.
Lindner, Kfm. a. Wien, Stadt Dresden.
Lügen, Kfm. a. Gölz, Hotel de Prusse.
Lazarus, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Müller, Kfm. a. Stettin, Stadt Wien.
Mons, Vaurath a. Erfurt, gr. Blumenberg.
Meyer, Hofschauz. a. Karlsruhe, Rosenkranz.
Maywald, Kfm. a. Potsdam, Stadt Hamburg.
Müller, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Martin, Regoc. a. Berviers, Stadt Gotha.
Müller, Schlossermeist. a. Halle, Stadt Berlin.
Panzer, Kfm. a. Glauchau, grüner Baum.
Wäsche, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg.
v. Reckberg, Frau Gräfin a. München, gr. Blrg.
Rittier, Baumstr. a. Erfurt, Stadt Nürnberg.

Rebe, Kfm. aus Dresden, Stadt London.
Reichel, Instrumenth. a. Klingenthal, 3 Könige.
Roth, Kfm. a. Meiningen, Hotel de Pologne.
v. Röder, Offic. a. Berlin, Palmbaum.
Raison, Regoc. a. Berviers, Stadt Gotha.
Röfner, Mühlenbes. a. Kösen, Stadt Rom.
Robotsky, Kfm. a. Berlin, Stadt Gölz.
Richard, Pastor a. Dresden, Stadt Dresden.
Santo-Maria, Goldarb. a. Genua, und
Schacherl, Kfm. a. Bresburg, Stadt Rom.
Stöpler, Feuervers.-Insp. a. Berlin, und
v. Schorlemer, Premierleutn. a. Braunschweig,
Hotel de Pologne.
Stolzmann, Kfm. a. Wien, Stadt Dresden.
Sondermann, Kfm. a. Kopenhagen, H. de Prusse.
Schömb, Kfm. a. Frankf. a. D., St. Gotha.
Steinweg, Kfm. a. Lüdenscheid, St. Frankfurt.
Schramm, Frau a. Innsbruck, und
Schröder, Handlungskreis. aus München, Stadt
Breslau.
Schneker, Kfm. a. Rempten, Hotel de Prusse.
Schanze, Kfm. a. Leisnig, deutsches Haus.
Schwabacher, Kfm. a. Heitingfeld, und
Stambach, Kfm. a. Stuttgart, goldner Hahn.
Tietz, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Taid, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Baviere.
Tänzer, Registrator a. Dresden, St. Breslau.
Umpfenbach, Kfm. a. Frankf. a. M., H. de Ban.
Vogel, Techniker a. Nürnberg, Stadt Wien.
Vogeljang, Kfm. a. Halle, Stadt Hamburg.
Weil, Kfm. a. München, Hotel de Pologne.
Wunderlich, Fabr. a. Neerane, St. London.
Wagner, Kunstgärtner a. Berlin, St. Berlin.
Zichlich, Hosh. a. Nigendorf, goldnes Sieb.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. K. F. Sannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Anstatt besonderer Meldung.
Heute Morgen 6 Uhr schenkte uns Gott ein munteres Töchterchen.
Leipzig, den 9. Februar 1856.

Adv. Dr. **Andriesschn.**
Anna Andriesschn., geb. Gottschalk.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut.

Lößnig, den 8. Februar 1856.

Gustav Schrader und Frau, geb. **Warnecke.**

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft und Gott ergeben Frau **Pauline Böheim, geb. Schröder,** im 33. Lebensjahre. Freunden und Bekannten hierdurch diese Anzeige von dem **Sinterlassenen.**

Leipzig, den 9. Februar 1856.

Nach längeren schweren Leiden entschlief heute früh sanft im 78. Lebensjahre unsere innig geliebte Mutter, Frau **Christiane Friederike** verw. **Sachsenröder, geb. Richter.** Während eines 44jährigen Witwenstandes widmete sie ihr thätiges Leben mit der anopferndsten Liebe dem Wohle ihrer Kinder.

Leipzig, am 9. Februar 1856.

Gustav Sachsenröder,

Eduard Sachsenröder,

Emilie von Brzeska, geb. Sachsenröder,
Hauptmann von **Brzeski.**

Heute früh um 3 Uhr verschied nach langen Leiden unsere gute brave Frau und Mutter, **Sophie Karoline Collberg, geb. Wolf,** in ihrem 61. Lebensjahre. Wer die Verbliebene kannte, wird unsern Schmerz ermessen und uns seine Theilnahme nicht versagen. — Leipzig und Gotha, den 9. Februar 1856.
Die Sinterlassenen.

Berichtigung. In Nr. 40, S. 543, bei der Anzeige der Sinterlassenen von Chr. Kind ist Püschel statt Köschel zu lesen.